



LAND  
TIROL

# Leben mit Zukunft

Tiroler Nachhaltigkeits-  
und Klimastrategie

Förderprogramm

# Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis .....	2
Einleitung.....	3
<b>1. Voraussetzungen für die Gewährung einer Förderung .....</b>	<b>3</b>
1.1. FörderempfängerInnen .....	3
1.2. Allgemeine Kriterien.....	3
1.3. Kriterien zur Bewertung der inhaltlichen und prozesshaften Qualität von Vorhaben .....	4
<b>2. Art, Ausmaß und Höhe der Förderung sowie förderfähige Ausgaben .....</b>	<b>4</b>
2.1. Förderart- und Förderhöhe .....	4
2.2. Förderfähige Ausgaben.....	4
<b>3. Förderabwicklung und Pflichten der Förderwerberin/des Förderwerbers.....</b>	<b>5</b>
3.1. Förderantrag .....	5
3.2. Förderentscheidung.....	6
3.3. Förderabrechnung.....	6
<b>4. Informationen zur weiteren Verarbeitung personenbezogener Daten.....</b>	<b>7</b>
<b>5. Geltungsdauer .....</b>	<b>7</b>
Impressum.....	8

## Einleitung

Die Landesregierung hat am 25. Mai 2021 die [Tiroler Nachhaltigkeits- und Klimastrategie "Leben mit Zukunft"](#) beschlossen. Diese fokussiert den Zeithorizont 2030 und nennt Ziele und Handlungsschwerpunkte, um die komplexen und drängenden Herausforderungen wie den Klimawandel, soziale Ungleichheiten oder die Erschöpfung natürlicher Ressourcen bewältigen zu können.

**Im Rahmen der Tiroler Nachhaltigkeits- und Klimastrategie wurden sechs Handlungsfelder mit entsprechenden Zielsetzungen definiert. Die zentralen Handlungsfelder lauten:**

- Energie und Klimaschutz
- Mobilität und Infrastruktur
- Gebäude und Raumordnung
- Wirtschaft und Regionalentwicklung
- Klimawandelanpassung
- Landesverwaltung als Vorbild

Für eine erfolgreiche Umsetzung der Tiroler Nachhaltigkeits- und Klimastrategie reichen die Landeskompetenzen jedoch nicht aus. Es braucht gemeinsame und koordinierte Anstrengungen auf allen politischen Ebenen sowie das Engagement aller gesellschaftlich, wirtschaftlich und politisch Handelnden, um die festgelegten Ziele zu erreichen.

Um die wertvollen zivilgesellschaftlichen Bemühungen, die sehr oft von Vereinen, Gruppen, Initiativen oder Einzelpersonen ausgehen, zu unterstützen, wurde vom Land Tirol das vorliegende Förderprogramm ins Leben gerufen. Dabei sollen Vorhaben, bei denen ehrenamtliches Engagement und Eigeninitiative im Vordergrund stehen, bei der Umsetzung unterstützt werden.

## 1. Voraussetzungen für die Gewährung einer Förderung

### 1.1. FörderempfängerInnen

AntragstellerInnen sowie FörderempfängerInnen können sein:

- natürliche Personen
- nicht gewinnorientierte juristische Personen (zum Beispiel gemeinnützige Vereine und Genossenschaften)
- juristische Personen öffentlichen Rechts (z.B. Gemeinden) sowie Anstalten des öffentlichen Rechts (z.B. Schulen)

Bei Institutionen muss die Antragstellung über die rechtmäßige Trägerschaft erfolgen.

### 1.2. Allgemeine Kriterien

- Der förderbare Projektzeitraum beträgt unabhängig von der tatsächlichen Projektdauer maximal 24 Monate und beginnt mit dem Datum der schriftlichen Förderzusage. Erst ab diesem festgelegten Datum können Rechnungen zur Förderung eingereicht werden.
- Für bereits abgeschlossene Vorhaben bzw. für Arbeitsschritte, die bereits vor der Genehmigung geleistet wurden, können keine Förderungen gewährt werden.
- Nachvollziehbare, transparente Planung und Beschreibung: Die Umsetzbarkeit des Vorhabens muss gesichert sein. Maßgebliche Änderungen des Vorhabens sind dem Fördergeber mitzuteilen.
- Bei der Durchführung von Veranstaltungen gilt eine Zertifizierung von zumindest „[Green Event Tirol Basic](#)“ als Förderbedingung. Lediglich in begründeten Ausnahmefällen kann von einer Zertifizierung abgesehen werden, allerdings nur nach vorheriger Rücksprache mit dem Fördergeber.
- Der/Die FörderempfängerIn verpflichtet sich, beim Schriftverkehr, bei Printmaterialien und bei öffentlichen Präsentationen, die den Fördergegenstand betreffen, das Logo des Landes Tirol gut sichtbar anzubringen.

### 1.3. Kriterien zur Bewertung der inhaltlichen und prozesshaften Qualität von Vorhaben

- Der innovative Ansatz des Projektes muss gegeben sein.
- Ehrenamtliches Engagement und Eigeninitiative stehen im Vordergrund. Eine adäquate ehrenamtlich geleistete Tätigkeit in Relation zu den Gesamtprojektkosten ist gegeben.
- Das Projekt entfaltet seine Wirkung überwiegend im Bundesland Tirol.
- Angemessene Kosten-Nutzen-Relation: Die Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit des Mitteleinsatzes muss gewährleistet sein.
- Ein klar formulierter, inhaltlicher Bezug zur Tiroler Nachhaltigkeits- und Klimastrategie ist gegeben.
- Die Vorhaben gewährleisten Information, Bildung und Bewusstseins-schaffung und leisten einen nachhaltigen, gesellschaftlichen Beitrag für die Tiroler Bevölkerung auf breit angelegter Basis.
- Das Projekt zielt nicht auf eine zukünftige Erwerbstätigkeit im Rahmen einer Unternehmensgründung ab.

## 2. Art, Ausmaß und Höhe der Förderung sowie förderfähige Ausgaben

### 2.1. Förderart- und Förderhöhe

- Projekte, deren förderbare Kosten laut Förderantrag unter 800,00 Euro liegen, werden nicht gefördert.
- Die maximale Fördersumme beträgt 10.000,00 Euro pro Vorhaben.
- Die Förderung erfolgt subsidiär (unterstützend) in Form eines nicht rückzahlbaren, einmaligen Zuschusses, soweit eine Finanzierungslücke laut Förderantrag besteht.
- Der Fördersatz beträgt bis zu 100 % der förderbaren Kosten und wird von der Förderstelle in Würdigung der jeweiligen

Vorhabensziele im Zuge der Antragsbearbeitung festgelegt.

- Die tatsächlich geförderten Kostenpositionen werden bei Förderzusage im Abrechnungsleitfaden bekanntgegeben. Der/Die FörderempfängerIn hat die Möglichkeit, die Gesamthöhe einzelner Kostenkategorien im Zuge der Abrechnung bis maximal 20 % (bezogen auf die im Abrechnungsleitfaden angeführten Kostenpositionen) zu überschreiten, soweit die Überschreitung durch entsprechende Einsparungen bei anderen Kostenkategorien ausgeglichen wird und sich daraus keine inhaltliche Änderung des Projekts ergibt. Über eine solche Kostenverschiebung hat der/die FörderempfängerIn die Förderstelle im Rahmen seiner Berichterstattungspflichten zu informieren.
- Auf die Gewährung von Fördermitteln besteht kein Rechtsanspruch.
- Verschiebungen im Finanzplan sind dem Fördergeber frühzeitig mitzuteilen.

### 2.2. Förderfähige Ausgaben

Es sind nur tatsächlich getätigte Ausgaben (bereits vom/von der FörderwerberIn bezahlte Rechnungen) in Form von Geldleistungen (Zahlungen) förderfähig.

Bei den förderfähigen Ausgaben gelten die Prinzipien der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit des Mitteleinsatzes. Im Sinne der Förderung nachhaltiger Entwicklung werden nachhaltige Lebensstile, nachhaltiges Wirtschaften sowie die Förderung entsprechender Initiativen nach dem BestbieterInnenprinzip unterstützt. Das heißt, die Kooperation mit regionalen AnbieterInnen, die Förderung von Kleinbetrieben sowie die Verwendung nachhaltiger Produkte und Materialien usw. werden im gegebenen Rahmen besonders unterstützt.

Die Bestimmungen des Bundesvergabegesetzes sind zu beachten und im Falle, dass das Bundesvergabegesetz angewendet werden muss, alle Bestimmungen der Auftragsvergabe einzuhalten. Unabhängig davon sind von der Fördernehmerin/dem Fördernehmer bei einem Auftragswert von über 800,00 Euro jedenfalls mindestens drei Vergleichsangebote einzuholen.

Folgende Ausgaben gelten als förderfähig:

- Vortragende, Publikations-/Werbe- oder Materialkosten: Bei Geräten mit einem Anschaffungswert über 1.000,00 Euro ist der jährliche Abschreibungswert (Afa) förderbar. Die Afa berechnet sich durch den Anschaffungswert dividiert durch die Nutzungsdauer, welche das Bundesfinanzministerium festlegt.
- Als Reisekosten werden die Kosten öffentlicher Verkehrsmittel (diese sind vorrangig zu benutzen) nach Tarif (Vorlage der Fahrkarte) vergütet. Werden Fahrten mit ganzjährig gültigen Tickets bestritten (zB Klimaticket), gebührt die Vergütung eines Standard-Tickets gemäß den zu diesem Zeitpunkt geltenden Preisen. Die erstattete Summe darf nicht zu einer Überförderung des Projektes führen.
- Für unvermeidbare PKW-Fahrten wird gegebenenfalls das amtliche Kilometergeld vergütet. Die Vergütung von Übernachtungskosten erfolgt gegen Nachweis nach Vorgabe der [Tiroler Reisegebührenvorschrift](#).
- Mietkosten für Mehrweggeschirr und/oder Geschirrmobile zur Reinigung

Sonstige Ausgaben, welche nicht unter die untenstehenden nicht förderbaren Ausgaben fallen, werden auf deren Förderfähigkeit unter Berücksichtigung von Wirtschaftlichkeit, Sparsamkeit und Zweckmäßigkeit sowie Nachhaltigkeit geprüft.

Als nicht förderbare Ausgaben gelten vor allem:

- Personalkosten
- Kosten für Bewirtung und Unterhaltung
- erbrachte Eigenleistungen und In-Sich-Geschäfte (zB Personalkosten und Honorare von Vereinsmitgliedern)
- Ausgaben, die nicht mit dem eingereichten Inhalt des Vorhabens übereinstimmen sowie nicht eindeutig vorhabensbezogene Güter und Leistungen (zB nicht zuordenbare Overheadkosten wie Reinigungsmittel oder Kleinmaterial wie Schrauben)

- nicht in Anspruch genommene Vergünstigungen (z.B. Skonti, Rabatte)
- Geschenke, Preise und Spenden
- Leasingraten
- Steuern, öffentliche Abgaben und Gebühren, Verfahrenskosten
- Finanzierungs- und Versicherungskosten
- Steuerberatungs-, Anwalts- und Notariatskosten

### 3. Förderabwicklung und Pflichten der Förderwerberin/des Förderwerbers

#### 3.1. Förderantrag

- Die Antragstellung ist laufend möglich.
- Der Förderantrag ist anhand des dafür vorgesehenen [Onlineformulars](#) unter Anschluss aller notwendigen Unterlagen zeitgerecht vor Beginn der Umsetzung bei der Förderstelle einzubringen.
- Der im Förderantrag angegebene Finanzplan ist verbindlich und stellt die Grundlage für die Förderhöhe dar. Eine Gegenüberstellung mit den tatsächlichen Einnahmen und Ausgaben erfolgt mit der Abrechnung.
- Im Einzelfall kann die Förderstelle darüber hinaus noch zusätzlich erforderliche Unterlagen/Informationen anfordern.
- Ein Förderantrag kann erst bearbeitet werden, wenn die erforderlichen Unterlagen vollständig übermittelt wurden. Die Prüfung der Anträge erfolgt ausschließlich auf Basis dieser Förderrichtlinie sowie nach Maßgabe der verfügbaren Budgetmittel.
- Einreichungen desselben Projektes bei anderen Förderstellen sind erlaubt: Vom Land Tirol nicht geförderte Kosten können andernorts eingereicht und beantragt werden. Es können Rechnungen betraglich gesplittet gefördert werden. Die weiteren Förderstellen sind bei der Antragstellung und Splittungen bei der Abrechnung bekanntzugeben und nachzuweisen.

### 3.2. Förderentscheidung

Die Förderentscheidung erfolgt schriftlich. Mit der Förderzusage wird ein schriftlicher Abrechnungsleitfaden übermittelt, der einerseits beschreibt, welche Kostenpositionen förderbar sind und andererseits festlegt, welche Nachweise zur Nachvollziehbarkeit der ordnungsgemäßen Verwendung der Fördermittel vorzulegen sind.

### 3.3. Förderabrechnung

- Die Auszahlung des Förderbetrages erfolgt nach Abschluss des Vorhabens und nach Vorlage und erfolgreicher Prüfung der Abrechnung zu dem in der schriftlichen Förderzusage festgelegten Abrechnungstermin. Vorzulegen sind:
  - Abschlussbericht über die Projektumsetzung
  - Kosten- und Finanzierungsübersicht laut tatsächlichen Einnahmen und Ausgaben: Ist die Finanzierungslücke bei Übermittlung der Endabrechnung geringer als der zugesagte Förderbetrag, so wird der Förderbetrag entsprechend gekürzt.
  - Original- bzw. E-Mail-Rechnungen samt Zahlungsbestätigungen; Alle Rechnungen müssen dem Projekt eindeutig zugeordnet werden können. Alle Zahlungen müssen dem im Förderantrag angegebenen Konto zugeordnet werden können.
  - Abrechnungsformular: Auflistung der eingereichten Rechnungen; Bei E-Mail-Rechnungen ist dem Fördergeber zu bestätigen, dass die jeweilige Rechnung bei keiner anderen Förderstelle eingereicht wurde bzw. wenn ja, die betraglichen Splittung anzugeben und nachzuweisen. Zusätzlich ist bei Rechnungen über € 800,00 zu bestätigen, dass drei Vergleichsangebote eingeholt wurden bzw. die Nicht-Einholung zu begründen.
  - Nachweis über die Logoverwendung (Präsentation, Bilder oder Ähnliches)
  - gegebenenfalls (ggf.) Nachweis über Zertifizierung der geförderten Veranstaltung als zumindest „Green Event Tirol Basic“
- Bei Einreichung von fiktiven Kosten über Fahrten, welche mit ganzjährig gültigen Tickets bestritten werden (zB Klimaticket) ist eine Kopie des Tickets und eine Auflistung der bestrittenen Fahrten (mit Grund, Datum und Uhrzeit) vorzulegen.
- Die doppelte Förderung der gleichen Kosten durch andere Förderstellen ist nicht erlaubt und führt zur Rückforderung allenfalls ausbezahlter Förderbeträge.
- Die Gültigkeit der eingereichten Rechnungen ist durch das Datum des Zusageschreibens festgelegt. Rechnungen ab diesem Datum können zur Abrechnung eingereicht werden.
- RechnungsempfängerIn muss der/die FörderempfängerIn sein.
- Der Förderbetrag kommt durch Anerkennung der einzelnen Rechnungsbeträge zustande und Abzüge werden dem Fördernehmer/der Fördernehmerin im Falle erläutert.
- Im Einzelfall kann die Förderstelle darüber hinaus noch zusätzlich erforderliche Unterlagen/Informationen anfordern.
- Die Förderabrechnung kann erst bearbeitet werden, wenn die erforderlichen Unterlagen vollständig übermittelt wurden. Die Überweisung des Förderbetrages erfolgt nach Prüfung der Unterlagen.
- Unrichtige oder unvollständige Angaben führen zur Rückforderung allenfalls ausbezahlter Förderbeträge.
- Nicht widmungsgemäß verwendete Fördermittel sind rückzuerstatten.
- Wird das Logo des Landes Tirols nicht verwendet, werden 10 % der auszahlenden Fördersumme in Abzug gebracht.

#### 4. Informationen zur weiteren Verarbeitung personenbezogener Daten

- Gemäß § 3 Tiroler Fördertransparenzgesetz, LGBl. Nr. 149/2012 idgF, werden personenbezogene Daten zu ausbezahlten Förderungen dem Landtag übermittelt und auf der Internetseite des Landes Tirol für die Dauer von zwei Jahren veröffentlicht.
- Zur Wahrung der berechtigten Interessen des Landes Tirol, insbesondere zur Vermeidung von Doppelförderungen, werden die im Rahmen der Förderungsabwicklung verarbeiteten personenbezogenen Daten gemäß Art. 6 Abs. 1 lit. f DSGVO an die Transparenzdatenbank des Bundes übermittelt.
- Es wird darüber hinaus darauf hingewiesen, dass im Rahmen von Gebarungsprüfungen der Rechnungshof gemäß § 3 Rechnungshofgesetz, BGBl. Nr. 144/1948 idgF sowie der Landesrechnungshof gemäß § 5 Tiroler Landesrechnungshofgesetz, LGBl. Nr. 18/2003 idgF, befugt sind, von allen ihrer Prüfständigkeit unterliegenden Dienststellen, Unternehmen, sonstigen Einrichtungen und Rechtsträgern alle

erforderlich erscheinenden Auskünfte und die Übermittlung von Akten und sonstigen Unterlagen zu verlangen und in diese Einschau zu nehmen. Die Prüfberichte des Rechnungshofes bzw. des Landesrechnungshofes werden nach der parlamentarischen Behandlung veröffentlicht.

- Alle mit der Förderung im Zusammenhang stehenden Bücher und Belege sind unter Vorbehalt einer Verlängerung der Aufbewahrungsfrist durch den Fördergeber bis zum Ablauf von zehn Jahren ab Auszahlung der gesamten Förderung sicher und geordnet aufzubewahren. Öffentliche Urkunden sind dauerhaft aufzubewahren.
- Zur Bearbeitung Ihres Anliegens bzw. zur Durchführung des Verfahrens werden personenbezogene Daten verarbeitet. Informationen zur Datenverarbeitung und zu Ihren Rechten finden Sie unter: [Elektronischer Akt \(ELAK\)](#).

#### 5. Geltungsdauer

Diese Richtlinie des Landes Tirol tritt gemäß Beschluss der Tiroler Landesregierung am 21. März 2023 in Kraft und gilt bis zum 31. Dezember 2027.

**Impressum**

Amt der Tiroler Landesregierung  
Abteilung Landesentwicklung  
Nachhaltigkeits- und Klimakoordination  
Heiliggeiststraße 7, 6020 Innsbruck  
6020 Innsbruck

+43 512 508 3601  
landesentwicklung@tirol.gv.at  
<https://www.tirol.gv.at/landesentwicklung/nachhaltigkeits-und-klimakoordination>

März 2023